

## **Stilfragen / Stilgeschichten**

Autorenworkshop am 15. und 16. November 2013  
im Museum für Gegenwartskunst, Siegen.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Siegen (Fach Kunst)  
und der Freien Universität Berlin (Kunsthistorisches Institut).

*Stil* – das ist der Untote der kunsthistorischen Theoriebildung. Bereits unzählige Male zu Grabe getragen, fährt er fort, das Fach methodisch unsicher zu machen. Dabei hatte alles so gut angefangen. Aus dem legitimen Wunsch heraus, künstlerische Formen und ihre Veränderung zu erklären, waren die großen historischen Entwürfe des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Semper, Burckhard, Riegl, Worringer etc.) vom Ringen mit dem Stilbegriff geprägt. War Stil der Ausdruck von materiellen Gegebenheiten einer bestimmten Zeit? Entstand er aus der Arbeit eines gesellschaftlichen Kollektivs oder wurde er doch durch singuläre Individuen gesetzt?

An solchen Fragen entschied sich, wie Geschichte gedacht und geschrieben werden konnte. Doch was als stark diskutiertes Konzept begann, verkam seit der Mitte des 20. Jahrhunderts zu einem verkrusteten Klassifikationsinstrument. Im gefürchteten ›Gänsemarsch der Epochen‹ schien die Kunst dem Stil geradezu ausgeliefert zu sein. Wer auf sich hielt, hielt sich fern vom Stil. »It is now a word to avoid«, stellte George Kubler 1979 fest. Das hieß natürlich nichts anderes, als das der Begriff im Untergrund proseminaristischer Indoktrination sein Unwesen trieb. Bezeichnend, dass Rosalind Krauss an der Basis von Konzepten wie Authentizität und Originalität einen unreflektierten, immer noch mächtig wirksamen Stilbegriff ausmachen konnte.

Daran hat sich bis heute nicht viel geändert. Aber parallel zur Fortschreibung heuristischer Stereotype hat der Stilbegriff vor allem in der Literaturwissenschaft neues Interesse auf sich gezogen. Nicht als Klassifikations- und Analysekatgorie, sondern als historisches Konzept, das Verhaltensorientierung bot, Wahrheitsanspruch besaß und das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft modellierte. Wenn wir also vorschlagen, das Heft 1/2014 der *kritischen berichte* dem Stil zu widmen, dann sicherlich nicht, um einen weiteren Wiederbelebungsversuch der Stilgeschichte zu unternehmen. Eher schon, um die Theoriegeschichte von formalistischen Methoden wie Stilgeschichte oder Kennerschaft besser zu verstehen. Was hat der Stilbegriff in der Kunstgeschichte geleistet, was hat er angerichtet? Vor allem aber möchten wir Anregungen aus der Literaturwissenschaft, aus der Soziologie und der Wissenschaftsgeschichte aufgreifen und die historische Funktion von Stil untersuchen.

## PROGRAMM

Freitag

14.00 Begrüßung & Einführung  
Joseph Imorde, Jan von Brevern

\* Theorie & Geschichte

14.15 - 15.00 David Young Kim  
Mal'aria. Style, mobility and »influence« in Italian early modern art theory

15.00 - 15.45 Jan von Brevern  
Die Rollen. Flaubert und der Stil der Natürlichkeit

15.45 - 16.00 Pause

\* Architektur

16.00 - 16.45 Julian Blunk  
Untote Kunstrichter: In diesem Style sollt ihr bauen!

16.45 - 17.30 Joseph Imorde  
Stil/Style/Verwirrung. Adolf Loos und die Tradition

17.30 - 17.45 Pause

\* Um Neunzehnhundert

17.45 - 18.30 Charles 'Mark' Haxthausen  
Paul Klee, Wilhelm Hausenstein, and the Problem of Style

18.30 - 19.15 Stephanie Marchal  
Julius Meier-Graefe: Vom »Kampf um« zur »Sehnsucht nach« dem Stil

Im Anschluss: Gemeinsames Abendessen im »Restaurant Bar«

S a m s t a g

\* Medien & Materialitäten

09.00 - 09.45 Steffen Siegel

Fotografieren wie Rembrandt. Stil als Kategorie des intermedialen Vergleichs

09.45 - 10.30 Sybille Moser-Ernst

Der Karikaturstil

10.30 - 11.15 Ann-Sophie Lehmann

Stil und Material. Ein beschränktes Verhältnis

11.15 - 11.30 Pause

\* Methoden & Kategorien

11.30 - 12.15 K. Ludwig Pfeiffer

Drang und Dringlichkeit: Anwendungsprofile und -probleme des Stilbegriffs

12.15 - 13.00 Matthias Bruhn

Politischer Stil. Formbetrachtung als Standpunktfrage

13.00 - 14.30 Mittagspause

14.30 - 15.15 Undine Stabrey

Stil – Archäologische Deutungszustände

15.15 - 16.00 Andreas Zeising

Wundergreise der Moderne: Konjunkturen des »Altersstils«

Abends (ab 19h):

Eröffnungs-Party (mit Büffet) der Ausstellung »At Work. Atelier und Produktion als Thema der Kunst heute« im Museum für Gegenwartskunst.

[Organisiert von Jan von Brevorn und Joseph Imorde.]